

A 27.2 Resümee GIS-Day

Tetris in der Landwirtschaft

Im Workshop wurde die Ländlichen Neuordnung erklärt. Diese ist vor allem für Landwirte von großem Interesse, da sie ein Kosten- und Zeitersparnis bietet. Das Thema kann in folgende drei Gruppen aufgeteilt werden:

1. Besitzstand
Ziel ist es bestehende, zerstreute und kleine Grundstücke von verschiedenen Landwirten so zusammenzufügen, dass ein Mehrwert für die Besitzer entsteht. Dabei wird die Digitale Katastralmappe benutzt, da darin die Grundstücke verzeichnet werden.
2. Bewertung
Die Grundstücke werden nach Bodenbeschaffenheit bewertet und nicht nach deren Größe. Es gilt der sogenannte Tauschwert. Die ökologische Maßnahmen zu beachten, ermöglicht eine hohe Biodiversität zu erhalten.
3. Neuordnung
Zu guter Letzt werden die neu gezeichneten Grenzen auch in der Realität bemessen und mit Pfosten, Grenzsteinen und dergleichen neu gekennzeichnet.

Das ganze Verfahren ist kostenlos. Wirtschaftlich und gesellschaftlich hat es eine große Bedeutung, da es für die Umwelt und die Menschen große Vorteile (oben genannt) mit sich bringt.

Wolfsmanagement in Oberösterreich

Das Wolfsmanagement Oberösterreich ist seit 2016/2017 als neuer Arbeitsbereich eingeführt. 2018 wurden drei Rudel in Oberösterreich/Niederösterreich gezählt. Seitdem steigt die Zahl der Wölfe an. Seit 2021 gibt es auch im alpinen Raum Wölfe und im Jahre 2023 sind in ganz Österreich acht Rudel.

Wölfe sind Weitwanderer und legen teilweise 1000 km in einem Jahr zurück. Dabei wirken Flüsse (beispielsweise Donau) und Autobahnen oft als Barrieren, jedoch sind diese für die Wölfe keine tatsächlichen Hindernisse.

Rechtlich gesprochen haben Wölfe in der EU einen erhöhten Schutzstatus (Prioritäre Art). Im Jagdgesetz Österreich gelten sie als Wild, sind jedoch ganzjährig in der Schonzeit. Ausnahmen herrschen, wenn der Wolf ein auffälliges oder gefährliches Verhalten aufweist, dann wird dieser unter bestimmten Maßnahmen geschossen.

Die Problematik dahinter zeigt gleichzeitig auch die gesellschaftliche Bedeutung des Themas: Die Meinung zu Wolf in Österreich ist sehr unterschiedlich. Es gibt eine merkbliche Drift zwischen urbaner und ländlicher Bevölkerung. Pauschal kann gesagt werden, dass ein Pro für den Wolf ausgesprochen wird, sofern er nicht vor der eigenen Haustüre ist. In der landwirtschaftlichen Weidewirtschaft wirkt der Wolf als Turbo für Strukturwandel in der Almbewirtschaftung und ist dort nicht gerne gesehen, da die Nutztierrisse dort vergleichsweise hoch sind.

DORIS wird genutzt, wenn ein Wolf zum Abschuss freigegeben wird. Dabei wird ein 10 km Radius um die Koordinaten der letzten Sichtung gelegt, um festzustellen, welche der 946 Jagdgebiete betroffen sind. So kann diesen Jagdgebieten zeitnah die Information übermittelt werden.

Zukünftig soll der Wolf in Österreich weiterhin Platz finden und ein zielgerichtetes sowie praxistaugliches Wildtiermanagement möglich sein.

Ich bau mir meine Stadt, so wie sie mir gefällt

Zu Beginn des Workshops wurde eine Hinführung zum Thema Stadt gestaltet. Dabei wurden die Erwartungen der Schüler*innen, welche sie an eine Stadt haben, hervorgehoben

Anhand von Losen wurden vier Gruppen (Verkehr, Wohnen & Industrie, öffentliche Einrichtungen, Grünland) gebildet. Diese Gruppen haben dann jeweils ein Infokärtchen erhalten und mussten dieses diskutieren.

Anschließend wurde je ein*e Expert*in aus den einzelnen Gruppen zu einer neuen Gruppe formiert. Diese ergaben dann ein Stadtplanungsteam. Mithilfe von Legematerial konnte die Wunschstadt mit allen Erwartungen gebaut werden.

Zum Abschluss wurden die einzelnen Städte präsentiert und begründet, wieso welche Entscheidungen getroffen wurden.

Der ganze Workshop hat eine große schulische Bedeutung, da so alle Anforderungsbereiche von den Schüler*innen erfüllt werden können und gleichzeitig ein großes Interesse durch das Vermeiden eines Frontalvortrages erreicht werden kann.